Auerthal-Zeitung.

Allgemeiner Anzeiger für die Stadt Aue u. Umgebung.

Erscheint Mittwochs, Freitags u. Sonntags
Abonnementspreis
inkl. derb werthvollen Beilagen vierteljährlich
mit Bringerlohn 1 Mk.
durch die Post 1 Mk.

Mit 3 Familienblättern, Frohsinn, Gute Geister, Zeitspiegel.

Verantwortlicher Redakteur: Emil Hegemeister, Aue (Erzgebirge.)
Redaktion u. Expedition: Aue, Marktstraße.

Inserate
die einspaltige Petitzeile 10 Pfg.
amtliche Inserate die Corpus-Zeile 25 Pf.
Reklamen pro Zeile 20 Pfg.
Alle Postanstalten und Landbriefträger
nehmen Bestellungen an.

Nr. 15. Freitag, den 3. Februar 1899. 12. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Nachdem in der Kirchenvorstandswahl vom 11. vor. Mts. die ausscheidenden Herren Gutsbesitzer **Christian Günther** und Handelsmann **Gustav Fießweg** wiedergewählt worden sind, besteht nach der inzwischen erfolgten Einweisung der unterzeichnete Kirchenvorstand aus folgenden Mitgliedern:

Dem unterzeichneten Pfarrer, Vorsitzender,
Herrn Rittergutsbesitzer **Wilhelm Röll** stellvertretender Vorsitzender,
Herrn Oberschmelzer **Christian Steubler**,
Herrn Kaufmann **H. Listner**,
Herrn Gutsbesitzer **Christian Günther**,
Herrn Handelsmann **Gustav Fießweg**.

Der Kirchenvorstand von Klösterlein-Zelle zu Aue,
am 30. Januar 1899.
Meltzer, P., Vorsitzender.

Aue. Die **Grundsteuer** für den 1. Termin 1899 ist fällig und spätestens bis

15. Februar a. c.

an unsere **Steuereinnahme** abzuführen.

Nach Ablauf dieser Frist erfolgt Mahnung bez. Zwangsvollstreckung auf Kosten der Säumigen.

Aue, am 28. Januar 1899. **Der Rath der Stadt.**
Dr. Kretzschmar.

Die „Auerthal-Zeitung"

empfiehlt sich den geehrten Geschäftsleuten, Gastwirthen und Vereinen zum **erfolgreichen Annonciren.** Bei Wiederholungen hohe Prozente, bei **größeren Aufträgen billige Pauschalpreise.**

Aus dem Auerthal und Umgebung.

Mittheilungen von localem Interesse sind der Redaction stets willkommen.

(Theatergesellschaft Voigt-Karichs). Am Dienstag hatte das zum 5ten Male über die Bühne gehende „weiße Rössl" wieder ein volles Haus gebracht. Heute Abend geht zum Benefiz des Herrn Otto Voigt „Renaissance" ein ganz neues Aufsehen erregendes Lustspiel in Scene, morgen folgt „Der Hr. Senator" von Schönthan u. Kadelburg, eines der interessantesten Stücke der genannten Autoren. Ein neuer Beweis, wie die Gesellschaft Voigt-Karichs stets nur bestrebt ist, dem theaterliebende Publikum stets nur das Beste und Neueste zu bieten.

— Zu Lichtmeß, den 2. Februar, möchte der Landmann den grauen wolkenverhangenen Himmel nicht entbehren, denn er sieht lieber den Wolf im Schafstall, als zu Lichtmeß Sonnenschein. Auch heißt es: „Lichtmeß hell und klar, wird Schap und Immer swor." Den Schafen und Bienen, und dem Bauern selber: „Lichtmeß hell, schindet dem Bauern das Fell", dann „Lichtmeß im Klee, Ostern im Schnee". Wenn es aber Lichtmeß „stürmt und schneit, ist der Frühling nicht mehr weit, ist es aber klar und hell, kommt der Frühling nicht so schnell." Alles erhofft die Zunahme des Lichtes und erfreut sich derselben. In früheren Zeiten, wo man sehr früh aufstand und sehr früh schon schlafen ging, hatten die Sprüche ihre Geltung: „Lichtmeß — bei Tag aufstehen und bei Tag zu Bette gehn" und Lichtmessen, da können die Herren bei Tage (d. h. zu Abend, gegen 5 Uhr) essen."

— Die Handwerksmeister klagen, daß sie keine Lehrlinge bekommen können. Die Handwerkslehrlinge rekrutieren sich fast nur noch aus den allerärmsten Volksklassen mit der allergeringsten Schulbildung, während es, mindestens für das bessere und insbesondere das Kunsthandwerk bei den allgemeinen hohen Anforderungen der heutigen Zeit nicht genug zu wünschen wäre, daß sich auch besser vorbereitete junge Leute diesem Berufe zuwenden. Hier tritt eine immer bedenklicher werdende Unlust zutage. Denn fast alle Knaben, die eine gute Handschrift haben, wollen Schreiber und später Beamte werden, und haben sie gar eine gute Anlage zum Rechnen und erfreuen sich leidlich guter Zensuren, so glauben die Eltern, ihr Sohn sei unbedingt zu einem höheren Beruf befähigt und müsse Kaufmann oder dergleichen werden oder gar studieren, dies oft unter den allergrößten Entbehrungen. Der alte Spruch „Handwerk hat goldenen Boden" scheint ganz vergessen zu sein, während gerade jetzt, wie die Handwerksmeister ausdrücklich betonen, bei dem ungewöhnlichen Mangel an Nachwuchs junger Handwerker diese die allerbeste Aussicht auf eine sehr gute Zukunft haben.

Aus Sachsen und Umgebung.

— **Die Sachsenstiftung** zum Gedächtnis Kaiser Wilhelms I., Unentgeltlicher Arbeitsnachweis für gediente Soldaten, hielt am Sonntag, den 22. Januar, nachmittags von 2 Uhr ab, in Dresden ihre zweite Hauptversammlung ab, welche von über 30 Vertretern aus allen Teilen Sachsens besucht war. Die Versammlung leitete der Vorsitzende der Sachsenstiftung, Professor Dr. Poeschel-Grimma, und aus dem von ihm vorgetragenen Jahresbericht ist besonders erwähnenswert, daß weit über 5000 angebotene Stellen vorhanden waren, während sich 2403 Bewerber meldeten, von welchen 1500 untergebracht wurden, hiervon etwa zwei Drittel in Leipzig und Dresden, ein Drittel in der Provinz. Das Stiftungskapital ist auf 15 000 Mk. gewachsen. Aus den Verhandlungen ist noch zu erwähnen, daß die bisherige Geschäftsordnung auch fürs neue Geschäftsjahr gehandhabt werden wird, und daß bei dem zweiten Punkte der Tagesordnung: „Was kann die Sachsenstiftung dazu beitragen, der Landwirtschaft Arbeitskräfte zuzuführen und zu erhalten?" verschiedene beachtenswerte Vorschläge gemacht wurden, welche der Vorsitzende bei passender Gelegenheit an rechter Stelle anzubringen beabsichtigt. Insbesondere wird die Sachsenstiftung auch in Zukunft mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln dem Zuge nach der Großstadt entgegentreten und die Ueberweisung von Arbeitsuchenden aus der Provinz in die Städte Dresden Leipzig Chemnitz grundsätzlich ablehnen.

— Im Zimmermannschen Gute zu Ramsdorf bei Borna sind in der Nacht zum Sonntag durch ein offenstehendes Fenster, das nur mit einer Leiter zu erreichen war, Spitzbuben eingedrungen, haben sämtliche Herrenkleider geraubt und im Mittelzimmer Feuer angelegt, durch welches das Leben der nebenan schlafenden Familie des Gutseigentümers bedroht war. Glücklicherweise wurde man rechtzeitig auf den Rauch aufmerksam. Immerhin ist der entstand. Schaden nicht unbeträchtlich. Die Verbrecher hat man noch nicht entdeckt.

— Der Roßweiner Stadtrat hat für alle Restaurateure Roßweins besondere Vorschriften über den Bierschank erlassen. Nach diesen müssen u. A. die Auslaßhähne in der Gaststube für Jedermann sichtbar angebracht werden, auch ist die Wasserleitung in dieselbe herzustellen, damit die Trinkgefäße stets mit fließendem Wasser gespült werden können. Ein Ratsbeschluß, auch eine Biersteuer einzuführen, wurde von den Stadtverordneten vertagt.

— Die Stadtverordneten in Borna erklärten sich damit einverstanden, daß der Staat nochmals um Uebernahme des Realgymnasiums gebeten und sowohl die Ueberlassung des Gebäudes mit allen Lehrmitteln und sonstigem Zubehör als auch ein jährlicher städtischer Beitrag angeboten werde.

Revision

der Lagerbest. anläßl. d. Neu-Uebernahme veranl. uns noch für kurze Zeit den **wirklichen Ausverkauf** sämmtlicher Damenkleiderstoffe für Frühjahr, Sommer, Herbst u. Winter fortzusetzen u. offer. beispielsw.:

6	Meter	soliden	Galene	z. Kleid f. M. 1.50 Pfg.
6	„	„	Cubano	„ „ „ 1.80 „
6	„	„	Dollar-Careaux	„ „ „ 2.70 „
6	„	„	extr. pr. Loden	„ „ „ 3.90 „

Außerd. neueste Eingänge f. d. Frühjahr u. Sommer-Saison. Mod. Kleider- u. Blousenstoffe in allergrößt. Auswahl vers. in einzelnen Metern bei Aufträgen von 20 Mk., an franko.

OETTINGER & Co., Frankfurt am Main, Versandhaus.

10 Prozent extra Rabatt auf alle schon reduzirten Preise während des Ausverkaufs d. Restb. Muster a. Verl. fr. — Modebilder gr. Stoff f. ganzen Herrenanzug f. M. 3.60) mit 10 Prozent Extra-
„ „ „ Cheviotanzug „ 4.35) Rabatt. (1

Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum von **Aue und Umgegend** die ganz ergebene Anzeige, dass ich unter dem heutigen Tage in **Aue, Wettinerstrasse 36, vis-à-vis der Albertstrasse** ein

Schnitt-Geschäft

in

Manufactur-, Leinen-, Baumwoll- und Wollwaaren

eröffnet habe.

Indem ich einem geehrten Publikum reelle und prompte Bedienung zusichere, bitte ich um freundliches Wohlwollen u. rege Unterstützung in meinem Unternehmen.

Aue, den 1. Februar 1899. Hochachtungsvoll

Wilhelm Köhler.